

Jahrg. 1901.

Nr. X.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen
Classe vom 25. April 1901.

Erschienen: Sitzungsberichte, Bd. 109, Abth. III, Heft VIII (October 1900).
— Monatshefte für Chemie, Bd. 21, Register; Bd. 22, Heft II (Februar 1901); Heft III (März 1901).

Herr Dr. Konrad Helly in Wien dankt für die ihm bewilligte Subvention zur Ausführung entwicklungsgeschichtlicher Arbeiten über das Pankreas.

Herr Prof. Dr. O. Tumlirz in Czernowitz übersendet eine Abhandlung mit dem Titel: »Compressibilität und Cohäsion der Flüssigkeiten«.

Das c. M. Herr Prof. Rudolf Hoernes in Graz übersendet eine Mittheilung: »Über *Limnocardium Semseyi* Halav. und verwandte Formen aus den oberen pontischen Schichten von Königsgnad (Királykegye).«

Das geologische Institut der Universität Graz gelangte in letzter Zeit in Besitz zahlreicher wohlerhaltener Versteinerungen aus diesen Schichten. Außer *Congerina rhomboidea* M. Hoern., *Valenciennesia Reussi* M. Neum., *Limnocardium Schmidti* M. Hoern., *L. secans* Fuchs, *L. Rothi* Hal. fanden sich zahlreiche Gehäuse des *Limnocardium Semseyi*, und zwar sowohl

typische, mit der von Julius Halaváts im 10. Bande der Mittheilungen aus dem Jahrbuche der k. ungar. geol. Anstalt gegebenen Schilderung und Abbildung vollkommen übereinstimmende, als solche, welche den mit dem Kopfe einer Vignolschiene verglichenen Wulst auf den hohen Rippen viel schwächer aufweisen, und endlich Gehäuse, welche einfache, hohe, aus zwei dünnen Blättern bestehende Rippen tragen, wie sie für *Cardium cristagalli* Roth bezeichnend sind. Beide Formen sind in Königsgnad durch vollständige Übergänge verbunden. Besonders bemerkenswert ist ein ungewöhnlich gestaltetes Gehäuse des *Limnocardium Semseyi*, welches eine durch Spaltung eingeleitete Verdoppelung einer Mittelrippe aufweist, ferner ein solches, bei welchem ein Theil der Rippen in typischer Entwicklung den Rand der Schale erreicht, ein anderer aber in der Mitte des Gehäuses plötzlich abbricht, so dass eine »segelförmige« Gestaltung dieser Rippen zustande kommt, wie sie für *Limnocardium histiophorum* Brus. charakteristisch ist, wahrscheinlich aber lediglich einen pathologischen Fall: Veränderung des Rippenbaues nach Verletzung der Mantelzacken, darstellt. Eine dem *Limnocardium ferrugineum* Brus. nahestehende Form wird als *L. subferrugineum* n. f. beschrieben. Alle diese Limnocardien von Königsgnad besitzen deutliche, mehr oder minder entwickelte Cardinalzähne.

Herr Dr. Anton Wassmuth, ord. Professor der mathematischen Physik an der Universität Graz, übersendet eine Arbeit, betitelt: »Das Restglied bei der Transformation des Zwanges in allgemeine Coordinaten«.

Nennt man x_{3i-2} , x_{3i-1} und x_{3i} die rechtwinkligen Coordinaten, $m_{3i-2} = m_{3i-1} = m_{3i}$ die Masse des i ten Punktes, X_{3i-2} , X_{3i-1} , X_{3i} die Componenten der auf diesen Punkt wirkenden äußeren Kräfte und setzt $m_i \ddot{x}_i - X_i = y_i$, so sagt das Princip des kleinsten Zwanges für ein Punktsystem von

n Punkten aus, dass der Zwang $Z = \sum_1^{3n} \frac{1}{m_i} y_i^2$ ein Minimum werde für alle Beschleunigungen \ddot{x}_i , respective y_i , wenn die